

Oesterreich.

Oesterreich erhoeht seine A o h l e n a u s f u h r t a r i f e ... die beschlossene Erhoehung wird mit dem 1. November in Kraft treten.

Frankreich.

Der Ministerpraesident Waldeck-Roussieu hat am Sonntag seine Programmwede fuer die am 6. November beginnende Kammeression gehalten.

Hinichtlich des Exeres ist die Regierung bemueht, es ganz seiner nationalen Mission zu uebergeben; die Regierung hat der Stelle, die die Verantwortung traegt, auch die Autoritaet wiedergegeben.

Das sind groeoe Worte, an denen man in Frankreich ganz besonders reich ist. Nun bleibt abzuwarten, wie die Thaten ausfallen und ob es zu Thaten ueberhaupt kommt.

Sudafrica.

Die Buren haben weitere Erfolge errungen. In Kapstadt wird gemeldet: Die Kappolizei-Truppe hatte am 24. v. M. in der Naeh von Hoopstad mit zwei Burenkommandos ein ernstes Gefecht.

Soziales.

Ein Achtstundentag. Auf Veranlassung des franzoesischen Handelsministers Millerand ist in der ganzen Spigenindustrie des Departements Pas de Calais seit 1. September versuchsweise auf drei Monate der Achtstundentag eingefuehrt.

Fabrikantendespote.

Die Firma Rud. Voelking u. Co. zu Halberghuette hat durch einen „Erlaess“ am 1. Oktober ein Disziplinarreglement fuer ihre Meister ins Leben gerufen.

III. Den Entlassungsgeldenden ohne die monatliche Ruindigung die in § 13 der Arbeitsordnung aufgefuehrt sind, treten hinzu:

- 11. Wer Arbeiter, welche unter ihm stehen, ohne speziele Erlaubnis der Firma, selbst gegen Vergaeltung, zu Privatzweden benutze in Kost und Logis nimmt, Geld von ihnen liefert oder sie Naturalien mit oder ohne Zahlung von ihnen liefern laesst.
12. Wer sozialdemokratische Blaetter haelt oder verbreitet, an sozialdemokratischen Versammlungen oder Vereinen teilnimmt oder auch Waerts haenker frequentiert, in welchen sozialdemokratische Versammlungen abgehalten werden oder Blaetter dieser Richtung aufstiegen.
13. Aufer dem Anapptisationswesen noch ein oder mehreren Krankenkassen anzugehoeren.
14. Das Strafmagnum in § 39 und von 6 auf 10 W. erhoeht.
15. (Handelt von Zusatz zur Anapptationskonvention bei Disziplinar- und Disziplinierungen bei geringsten Verstoessen; hier bestimmt, dass in einem anderen Schriftstück bestimmt...

Blaye ist, so wird sich jede Regierung, einerlei, welcher Staatsmann an ihrer Spitze steht, es wohl ueberlegen, ob sie die gerechte Empfaerung der Arbeiterbevoelkerung riskieren will, um sich die Zufriedenheit der Agrarier zu erwerben.

Prinz Arenberg.

Dem Prinzen Arenberg, der „staubesgenaeht und korrekt“, wie vor einiger Zeit in dem Briefe eines angesehenen Deutschen zu lesen war, handelte, als er den brutalen Mord an dem Mischling Klein beging, ist das Urteil noch immer nicht gesprochen.

Dieser gehoerte nicht direkt zur Schutztruppe, sondern war a la suite derselben, bezog also z. B. kein Gehalt. Auch wurde er weder von der Kolonial-Abteilung, noch auch von hier aus seines Vorlebens wegen gewaenscht; nur durch seine einflussreichen Verwandten und weil er Prinz war, gelang es ihm, hereinzukommen.

Das laesst tief blicken. Hoffentlich gelingt es aber den „einflussreichen Verwandten“ nicht, den Mörder, „weil er Prinz ist“, seiner verdienten Strafe zu entziehen.

Deutschland.

* Berlin, 30. Oktober. Die Meldungen ueber die Frage, ob die Kanalvorlage kommt oder nicht, nehmen kein Ende. Jetzt lesen wir in der Rheinisch-Westfaelischen Zeitung: „Ueber den Stand der Kanalvorlage erfahren wir, dass der Entwurf seitens der Regierung bis in die Einzelheiten fertiggestellt ist.“

— Zum Nachfolger des Freiherrn v. Nichteusen als Unterstaatssekretar des Auswaertigen Amtes ist der Wirkliche Geheime Legationsrat v. W u h l b e r g ernannt worden. Seit 1882 hat v. W u h l b e r g sich dem inneren Dienst des Auswaertigen Amtes gewidmet und den groeoeeren Teil dieser Zeit mit handelspolitischer Angelegenheiten befasst.

— Im Reichsamt des Innern fand am Sonnabend unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Konferenz statt zur Besprechung von Zolltariffragen. Aufer dem Grafen B u l o w und dem Staatssekretar Grafen P o j a d o w s k y nahmen die Minister v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein und Freiherr v. Nichteusen an der Besprechung teil, die etwa drei Stunden dauerte.

— An die „deutschen Anarchisten“ ist, wie dem Frankfurter Kurier gemeldet wird, ein Aufruf erlassen worden, welcher dieselben an die Beschlueoe der internationalen geheimen Pariser Anarchistenkonferenz erinnert, dahingehend, dass sich alle Anarchisten unter dem Banner der Anarchie zum Kampfe gegen den gemeinsamen Feind, naemlich die internationale Reaktion, vereinigen.

— Der Abschluss des Zement Syndikats, der bereits vor einiger Zeit angekueundigt wurde, ist nunmehr am Sonntag in Hannover erfolgt. Die Verhandlungen der Vertreter der Portland-Zement-Fabriken des nordwestdeutschen Gebietes haben zu einer Einigung gefuehrt.

Wegen Majestaetsbeleidigung wurde in Passau ein Saeger Winkler, der in hohem Grade angetrunken in einem Wirtschaftshaus sich an der Erörterung ueber die Chinafrage beteiligt hatte, zu 2 Monaten 15 Tagen Gefaengnis verurteilt. — Wegen Majestaetsbeleidigung und Gotteslaesterung war in Essen ein Arbeiter Ubung, ein fruherer Unteroffizier, angeklagt worden. Er wurde indes freigesprochen, weil das aertliche Gutachten auf Geistesschwaeche lautete.

wegen so bedauert, weil der Waerpreis im Herzen der Provinz Brandenburg gelegen ist, aufer der gegen 40000 Einwohner zaehlenden Stadt Brandenburg keine groeoeere Stadt aufweist und somit recht eigentlich das historische Wirtschaftszentrum, die Wende der preussische Monarchie, repraesentiert. „Was soll werden, wenn auch diese Saenen waerfen?“ hat man fragen. Die Sozialdemokratie hat sich in diesem Wahlkreise auf dem platten Lande eine Hochburg geschaffen, von der aus sie wahrscheinlich weitere Eroerungen machen wird.

Nachdem dann noch der sechste Berliner Wahlkreis erwaeht worden, wo unsere Partei am 30. Oktober siegen wird, schreibt das Centrumsbblatt weiter:

Zwischen schreiten die Sozialdemokraten bei den Landtagswahlen in den thuringischen Staaten von Erfolg zu Erfolg. Nachdem sie erst kuertzlich bei den Gothaer Landtagswahlen beinahe die Mehrheit im Landtage erreicht hatten (von 19 Sitzen), haben sie bei den jetzt in Gothaer Landtagswahlen nach stattfindenden Landtagswahlen zu dem bisherigen Mandat fuer Apolda noch ein neues in Jhnenau eroebert; auch rechnen sie bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Weiskirchenberg auf neue Erfolge. In gehobener Stimmung sehen sie dem Bissonnentritt des Reichstags entgegen.

Wir maerchten! Nicht einmal die brandenburgische Wende ist vor uns sicher und auch ein besonderer Vertretersmann der Regierung und Intimus des Herrn v. Miquel wird aus dem Sattel geworfen! So sieht der „Spiegel“ aus, den die Sozialdemokratie ueberschritten haben soll! —

1000 Mark fuer Stimmenhaltung.

In Breslau haben es die Konservativen angeegeben, ihren Gegnern bei der Landtagswahl im ehrlichen Kampfe gegenueber zu treten. In einer sozialdemokratischen Versammlung teilte der sozialdemokratische Wahlmann Wueller August Borenski mit, dass vor einigen Tagen einer der konservativen Fuhrer, der Desillateur Hermann Seidel, an ihn herangetreten sei und ihm eintaesend Mark angeboten habe, damit er seine Gefinnungsgegenossen unter den Wahlmaennern bewege, sich der Wahl zu enthalten und mit dem Gelde am Wahltag einen Ausflug zu unternehmen.

Zollprotest aus buergerlichen Reihen.

Im Sommer d. J. veroffentlichte der Frankfurter Courier in Nuernberg eine sehr nachdrueckliche Aufforderung an „Burger und Arbeiter“, sich zu ruhren, wenn sie ein Scheitern der neuen Handelsvertraege und die Herabdrueckung der Lebenshaltung der Arbeiter verhindern wollen. Dieser Aufruf, welcher dem Frankfurter Courier aus industriellen Kreisen zugegangen war, gab dem Abgeordneten Dr. Theodor Barth zu einem offenen Schreiben an den Frankfurter Courier Veranlassung, in dem er ausregte, dass sich in den einzelnen Centren der Industrie Agitation Komitees bilden moechten, die Erneuerung der Handelsvertraege bilden moechten, die zu naechst jedes fuer sich in die Agitation einzutreten haetten.

- 1. im neuen Zolltarif die jetzigen Getreidezolle keine Erhoehung erfahren, dass jede faennliche Vertaeuerung der unentbehrlichsten Lebenserhaltungsmittel hintongehalten werde;
2. die bewaehrte Politik der gegenseitigen Handelsvertraege mit dem Auslande unentwegt zu erhalten und weiter ausgebaut werde;
3. kein Doppeltarif, sogen. Maximal- und Minimaltarif, eingefuehrt werde.

Diese Eingabe soll in den naechsten Tagen als Massenpetition in Umlauf gesetzt werden. Nationalliberale Blaetter fuegen der Meldung hinzu: „Dieses Vorgehen verdient die Anerkennung aller Freunde unserer Handelsvertragspolitik. Hoffentlich wird es in zahlreichen anderen groeoen Industrie- und Handelsplaetzen Nachahmung finden. Die Arbeiter stellen sich so an als ob sie fuer ihre unerhoerten Forderungen bereits eine Mehrheit des Reichstags in der Tasche haetten. In Wirklichkeit dagegen haengt alles davon ab, ob das deutsche Volk gutmuettig genug sein wird, sich das Fell ueber die Ohren ziehen zu lassen. Eine energische Gegenagitation wuerde es zuwege bringen, dass keine Minoritaet im Reichstags es wagen wuerde, sich zum Wirtschaftlichen des Bundes der Landwirte zu machen. Was aber die Reichsregierung anbelaengt, so wird deren Haltung ganz wesentlich bestimmt werden durch die Haltung der oeffentlichen Meinung. Lassen sich die Millionen Arbeiter das gepraunte Merkmal auf ihre wirtschaftlichen Lebensinteressen nicht gefallen, werden sie alle gescheiterten Mittel an, die ihnen fuer die Agitation zu Gebote stehen und ermitteln sie ein Temperament, wie es solchen agrarischen Angriffen gegenueber am

dass die Unterstufung an diejenigen Meister nicht ausgehört wird, die sich an sozialistischen Versammlungen und „Umtrieben“ beteiligen.)

VII. XIII ein Meister sich verheiratet, so hat er diese Absicht vor der Hochzeit dem Chef der Firma mitzuteilen, widrigenfalls er die Kündigung zu gewärtigen hat.

Herr Böcking ist ein Schwager des Freiherrn v. Stumm und dieser selbst ist Teilhaber des Werks. Das erklärt wohl dieses „Disziplinarreglement“ zur Genüge. —

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Zustand unter den Grubenarbeitern im Becken von Pas-de-Calais nimmt zu. In einigen Gruben ruht die Arbeit völlig. In der letzten Nacht wurde die Ruhe vielfach gestört, so daß die Gendarmerie an verschiedenen Stellen einschreiten mußte. Verschiedene Verhaftungen wurden wegen Beeinträchtigung der „Arbeitsfreiheit“ vorgenommen. So wird offiziell gemeldet. —

Die Annahme einer Streikklausel in städtische Bauverträge aufzunehmen, ist auch der Stadt Stuttgart von den Bauunternehmern zugemutet worden: nach den Erfahrungen, die man anderwärts mit diesem Bestreben gemacht hat, zogen die Herren aber ihr Gesicht vor der Beratung wieder zurück. —

Gerichts-Beitrag.

Sandgericht Magdeburg.
Sitzung vom 30. Oktober 1900.

Freigesprochen. Der Töpfer Richard Ahms zu Tremitz, geb. 1854, geriet am 17. Juni d. J. im Gasthose mit anderen jungen Leuten in Wortwechsel und schlug dabei den scheidt Luther mit der Faust in das Gesicht. Als er sich wehrte, soll Ahms ihm einen Messerstich unter das rechte Auge versetzt haben. Die Verhandlung stellte nicht fest, ob der Angeklagte der Täter gewesen war. Wegen der einfachen Körperverletzung lag kein Strafantrag vor. Es erfolgte daher Freisprechung. —

Diebstahl. Der schon öfter bestrafte knecht Heinrich Timmenicht zu Wanzleben, geboren 1863, stahl im Sommer d. J. seinem Arbeitgeber, Rittergutsbesitzer Schäfer, 38 leere Säcke. Dem Uhrmacher Thiemann gab der Angeklagte seine Uhr zur Reparatur und benutzte dabei die Gelegenheit, eine Uhr zu stehlen. Die ihm von dem Uhrmacher einstweilen geliehene Uhr verkaufte Timmenicht für 2 Mark. Dem Obstpächter Meyer stahl er aus der Wohnung am 29. August etwa 13 Mark bar Geld. Den Angeklagten trafen wegen der Diebstähle und Unterschlagung 10 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. —

Gefährdung eines Eisenbahntransports. Der Arbeiter Gust Droege hier, geb. 1854, bog am 21. Juli d. J. bei der Annäherung des Motorwagens Nr. 78 trotz der gegebenen Warnungssignale mit seinem, mit zwei Pferden bespannten Lastwagen nur etwa 40 Centimeter außerhalb der Schienen ab und hielt nicht still, bis der Motorwagen vorüber war, lenkte vielmehr plötzlich sein Gespann nach links über die

Schienen. Dadurch veranlaßte Droege einen Zusammenstoß mit einem Materialwagen. Er wurde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports mit 30 Mark Geldstrafe belegt.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Mittwoch, 31. Oktober:
Naturheilverein Alte Neustadt. Vortrag abends 8 1/2 in der „Krone“. Siehe Inserat.
Arbeiter-Gesangverein „Einigkeit“ Magdeburg. Jeden Mittwoch abend Gesangsstunde im „Bürgerhaus“, Steinhansstraße 38. Dasselbst Aufnahme neuer Mitglieder.
Radfahrerklub „Etern“, Magdeburg. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Saalsfahrten und Zusammenkunft in „Friedrichsplatz“.
Musikfälliger Vergnügungsverein „Lyra“ Magdeburg-Neustadt. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde im „Weißen Hirsch“.
Arbeiter-Stenographenverein Sudenturg. Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Übungsstunde in der „Herbster Bierhalle“.
Arbeiter-Gesangverein Rudau. Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde bei W. Engelmann, Schönebeckstr. 53. In jeder Übungsstunde werden Mitglieder aufgenommen.
Turnverein Vorwärts Sudenturg. Jeden Mittwoch und Freitag Turnstunde in der städtischen Turnhalle am Königsberg.
Mundharmonika-Verein Concordia, Alte Neustadt. Jeden Mittwoch und Freitag Übungsstunde im „Schonerr“, Magdalenstr. 73.
Turnverein „Jahn“, Sudenturg. Jeden Mittwoch und Freitag Turnabend in der „Herbster Bierhalle“, Schöningerstraße 28.
Männer-Turnverein Komsdorf. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends von 8—10 Uhr Übungsstunde.
Westerbäse n. Männer-Turnverein Weherhagen. Jeden Mittwoch und Sonnabend Turnstunde bei Bräutigam.
Neuhaldensleben. Turnverein Jahn. Jeden Mittwoch und Sonnabend, abends 8 Uhr, Turnstunde im Dianabad.
Mühlstein-Klub „Falke“ Diesdorf. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends von 8 Uhr an Übungsstunde bei Hildebrandt.
Männer-Gesangverein Gr.-Ottersleben. Jeden Mittwoch abend Übungsstunde bei Fuack.
Gesangverein „Männerchor“, Fernersleben. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde bei Pauck.
Gomern. Arbeiter-Gesangverein Gomern. Jeden Mittwoch Übungsstunde bei Wolmann.
Durg. Gesangverein „Vorwärts“. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr Übungsstunde bei Jesse.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kohlenmangel in Oesterreich.
Hd. Wien, 30. Oktober. Mit Rücksicht auf den augenblicklichen Kohlenmangel beschloß die Regierung, eine wesentliche Erweiterung des Betriebes in den staatlichen Kohlenwerken vorzunehmen.
Vom Krieg in China.
Hd. Berlin, 31. Oktober. Wie aus Bremen gemeldet wird, gehen heute mit dem Dampfer „Prinzess Irene“ große Vorräte von Materialien, Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen nach China ab, ebenso 154 Bioniere, welche heute nachmittags von Harburg in Bremerhaven eintrifften. —
Hd. London, 30. Oktober. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Gegend zwischen Peking und Tientsin sich wieder in großer Unruhe befindet. In den letzten Tagen fanden zwischen den verbündeten Truppen und Boyern mehrere Kämpfe statt, in denen die Boyer mit Verlusten zurückgeschlagen wurden. — Daily Express veröffentlicht folgenden Schanghai Telegramm: Die chinesischen Friedensvermittler haben die Unterhandlungen begonnen; sie haben eine Geldentschädigung im Betrage von 1 Million Frank den Alliierten angeboten. Diese Summe soll in verschiedenen Raten zahlbar sein. Bis zur Zahlung dieser Entschädigung sollen die See- und

Ergänzungsjolle unter der Kontrolle der Fremden bleiben. Die diplomatischen Vertreter in Peking stehen im Begriff, diesen Vorschlag gut zu heißen. Der Kaiser soll eingewilligt haben, nach Peking zurückzuweichen, sobald die Garnison der Verbündeten in Peking auf 2000 Mann reduziert ist.

Hd. London, 30. Oktober. Nach einem Schanghai Telegramm des „Daily Express“, soll sich der chinesische Kaiser bereit erklärt haben, auf folgende Bedingungen einzugehen: 1. Prinz Tuan wird zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt; 2. Tientsin wird den internationalen Konzeptionen bleiben; 3. dem internationalen Handel werden neue chinesische Häfen eröffnet werden; 4. die Chinesen verpflichten sich, Kriegsmaterial und Munition nicht aufzukaufen. —

Explosion in New-York.

Hd. Frankfurt a. M., 30. Oktober. Der Frankfurter Zeitung wird aus New-York telegraphiert: Die Ursache der Explosionen in der Droguerie Tarrant u. Co. (siehe kleine Chronik in der Beilage. N. B.) ist noch unbekannt. Es waren vielleicht 8 Explosionen, von denen 4 sehr heftig waren. Die Schätzung der Zahl der Toten ist sehr verschieden. Die Evening Post sagt, es seien 150, während die Sun, 100 und das Journal 180 nennt. Das Evening Journal berichtet von 250 Toten und Verletzten. Der Brand ist beinahe gelöscht. Die Polizei schätzt die Zahl der Toten auf 100 und die der Verletzten auf 200. Ein Sachverständiger sagte, daß die Lampenfelle explodierten. —

Hd. Newyork, 30. Oktober. Während der Katastrophe in der chemischen Fabrik Tarrant u. Co. wurde ein in der Nähe der Unfallstelle vorüberfahrender Eisenbahnzug von einer Welle in die Straße geschleudert. Die Zahl der hierbei verunglückten Personen konnte noch nicht festgestellt werden. —

Privat-Telegramme der Volkstimme.

Hd. Paris, 30. Oktober. Professor Andrade in Rennes teilt der Aurore in einem Briefe mit, daß er am 20. Oktober in einem Schreiben an den Justizminister diesen ersucht habe, vor dem Untersuchungsrichter erscheinen zu dürfen. Er will den Nachweis erbringen, daß General Boisdeffre die Unwahrheit ausgesagt habe, als er eidlich bekundete, von einer Korrespondenz zwischen Dreyfus und Wilhelm II. nichts zu wissen. Andrade stützt sich hierbei auf die Aussagen des Grafen Turanne. —

Hd. Brüssel, 30. Oktober. Ueber 150 Richter und Anwälte haben die im Justizpalast in Amiens geführte Adresse an den Präsidenten Krüger unterzeichnet. —

Hd. Paris, 30. Oktober. Der Matin berichtet, die spanische Regierung habe beschlossen, die spanische Flotte vollständig zu erneuern. (Und das Geld hierzu? N. B.) —

Hd. Antwerpen, 30. Oktober. Der Ausstand der Diamantarbeiter dauert fort. Täglich sollen Ausschreitungen (?) stattfinden. Heute wollen auch die Diamant Schleifer die Arbeit niederlegen. —

Hd. Brest, 30. Oktober. 208 Unteroffiziere und Soldaten der Marineinfanterie sind mittelst Spezialzuges nach Marseille abgegangen, wo ihre Einschiffung nach China erfolgen soll. —

Mein im Jahre 1855 errichtetes Geschäft, in Firma

Otto Behrens Nachf., Inh.: Albert Kartung

17 Alte Markt 17

bestehend aus:

Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenide-Waren

sowie **Herren- und Damen-Uhren**

2902 bringe wegen Fortzugs von hier zum

Total-Ausverkauf.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.
Sämtliche Waren sind gegen frühere Preise bis 25 Prozent billiger.

AUSVERKAUF!

AUSVERKAUF!

Ein beachtenswertes Urteil

fällt ein hervorragender Arzt über Rathreiner's Malzkaffee, indem er schreibt: „Da der Rathreiner'sche Malzkaffee Farbe, Geruch und Geschmack hat, ähnlich dem Bohnenkaffee, ohne aber dessen schädliche Eigenschaften zu besitzen, ist er nicht mindwertiger, sondern mehrwertiger als dieser.“

Dr. Carl Gerster.

Heute, Dienstag abend:

3 Volksversammlungen

Frauen haben Zutritt. — Dreikaiserbund. — Weißer Hirsch. — Herbster Bierhalle. — Frauen haben Zutritt.

Unter allen vorhandenen Systemen
nehmen die

Pfeil

Nähmaschinen

wegen ihrer **2907**
Nähfähigkeit
Schnelligkeit und **leichten Handhabung**
eine der ersten Stellen ein.

A. ROSE

Magdeburg
Breitweg 264, Scharnhorstplatz.

Städt. Arbeitsnachweisstelle

Magdeburg. Vermittlung auch nach außerhalb. **unentgeltlich.** Bei der Hauptwache Nr. 5.
Fernsprechanschluß: Rathaus Nr. 2150-2155.
Gebührenfreie Vermittlung von männlichem und weiblichem Personal aller Art, wie Arbeitern, Hausdienern und Burgen, Handwerkern, Dienstboten, Aufwartungen und Arbeiterinnen.
Nur solche schriftlichen Aufträge von Arbeitgebern, welche genaue Angaben über Lohn, verlangte Leistungen und sonstige Bedingungen enthalten, können berücksichtigt werden.

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften

Unentgeltliches Anknüpfungsbureau
Geöffnet: Vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Meine Klosterstraße 15, hinterer Eingang durch den Saal rechts.
Fernsprech-Anschluß 1409.
Kostenlose Arbeitsvermittlung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber beiderlei Geschlechts sowie kostenlose Auskunft in Sachen der Unfall-, Invaliditäts- und Krankenversicherung, Privatfachen, Armenrecht, Mietverhältnisse, Dienstboten-, Lehrlings- und Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Olympia
(früher Cirkus-Theater).
Direktor: **Paul H. Jacoby.**

Eröffnung

Donnerstag, den 1. November
abends 8 Uhr

mit **Erstklassigen**
Spezialitäten.

2944 U. A.:
Gastspiel der Wiener Urania
unter dem Protektorat Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Otto.

Seltener Gelegenheitskauf!

Auf der letzten Pfand-Versteigerung zurückgelassene
Goldene Damen-Remontoir-Uhren
sowie
Silberne Herren-Remontoir-Uhren usw.
verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Pfand-Leih-Haus
Adolph Michaelis, Apfelstr. 161.
2942

Oeffentliche Versammlung
aller bei Zünngemeinschaften beschäftigten

Maurer, Zimmerer, Steinhauser u. Bauarbeiter
von Magdeburg und Umgegend
Donnerstag, den 1. Novbr., abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Drei-Kaiserbund, Gr. Storchstr. 7.
Tages-Ordnung:
Wahl der Beisitzer zum Zünngeschiedsgericht.
Hohere Besuch erwünscht
Der Gesellen-Ausschuss.

50 Gebett Betten

feberdicht und dauenerweich
für nur **17, 24, 30-45 Mk.**
500 Pfd. Gänsefedern
für nur **200 u. 250 Pf.**
75 Bettstellen
mit und ohne Matrasen,
für nur **2952**
18, 24, 30, 35 u. 40 Mk.
Franz. u. englische Bettstellen mit
eleg. Lagen-Matrasen
für nur **60, 65-75 Mk.**
Julius Rosenberg,
8 Katharinenstr. 8

* Harmonikas in allen Preisen, Repar. gut und billig. Metzger, Knochenhauerstr. 18.
Birkene Wirtschaft
Spottbillig für 190 Mk. und 2 Bettstellen mit Matrasen und 2 Gebett Betten für a 26 Mk. zu verkaufen.
Die Sachen sind noch neu.
Steinfstraße 9.10, vorn 1 Tr.

* Eine Kanone mit zwei Kochlöchern billig zu verkaufen Thrausberg 2, G. links, 2 Tr.
* Ein Kinderwagen mit Gummirädern für 13 Mk. bei Jarges, Schmidstr. 4, G. r. pl.
* Eine Tafelzither mit Noten zu verkaufen Sudenburg, Helmstedterstr. 53, pl.
* Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen bei Richter, Michaelstraße 33.

Wichtig für Hausfrauen!!!

Gustav Greve
Wollwarengeschäft
Osterode am Harz
nimmt nach wie vor Wolle u. alte Wollfäden zur Umarbeitung an und empfindet seine bewährten Fabrikate: unverwundliche Hauskleiderstoffe, Damen-Loden für Frauenmode u. Haus-, Stoffe f. Herren- und Anaben-Garderoben, wolkene Schlafdecken. - Neueste Webungen.
142 Billigste Preise.
Kostenlose Vermittlung und neueste Muster in Magdeburg bei:
Frau Ph. Beckmann
Breitweg 15, Eing. Bärstraße, 2. Laden.
Frau Chr. Beckmann
Magdb.-Neustadt Luisenstr. 4, I. NB. Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, daß meine Annahmestelle von Bärstraße 16 nach der Bärstraße verlegt habe.
Hochachtungsvoll
Gustav Greve.

Möbel, Spiegel

und selbstgefertigte
Polsterwaren
kauft man
nur reell und billig bei
Carl Klötz
Sudenburg, Gr. Weg 51.
2503

Hermann Bruns

Buckau, Schönebeckerstr. 114
Billigste Bezugsquelle
für **2764**
Regulieröfen
Dauerbrandöfen aller Systeme
Kanonenöfen
Ofenrohre
Rosten und Platten

Sargmagazin **2820**
Möbel und Polsterwaren
aller Art in jeder Preislage empfiehlt
Franz Berndt, Tischlerstr.
vormals A. Lagemann
Magdb.-Wilhelmstadt,
Olvenstedterstraße 25.

Braunkohle

à Ctr. 70 Pf., zu erfragen bei
Adolf Pechtel, Barbierherr
Neuestrasse 1a.

Gänse
Gänse, zerlegt
Gänse-Rümpfe
Gänseklein
Gänseleber
Gänseflossen
Gänsepökelfleisch
täglich frisch
bei
Moritz Weinberg
Himmelsreichstr. 12.
2906
Wochenmarkt
der Viehhändler
von Weste
gegenüber.

Springlebende Hummer,
Muscheln, Krabben,
starke grünen Elb-Nas,
vrachtige Karpfen, Zander,
Brathecite
große Butten **Pfd. 40 Pf.**
la. gr. Angelschellfische
größte Auswahl ff. Räucherwaren.
Südküste Italiener Pfd. 25-35 Pf.
Weintrauben
in Kistchen von 6-8 Pfund.
Citronen Dugend 80 Pf.
Brabanter Tafel-Sardellen Pfd. 1.20 Mk.
100 Pfd.-Faß 70 Mk.
Holländer Kronenheringe!
Das Beste was es giebt!
1. Größe Schod 3.50 Mk.
2. Größe Schod 3 Mk.
Caperen, Perlzwiebeln, Gurken,
Franz. Pfefferkörnen in Gallonen
Wiged. Vitales
ca. 14 Pfd., 3.25-4.00 Mk.
Wilhelm Markworth & Co.
Verkaufhaus: Tischlerbrücke 23.
Breitweg 253.
Fernsprecher 1592.

Küchenzettel der Magdeburger
Vollstücken
Hauptwache 5 und Schmidstr. 61.
Mittwoch: Kohlrüben mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Erbsensuppe mit Rippenbeef.
Freitag: Schmorbraten mit Schweinebraten.
Sonnenabend: Graupensuppe m. Hammelfleisch

Küchenzettel des Scherrtinnen-
Damenheims
Breitweg 82, I Treppe.
Mittwoch: Hagergrünsuppe, Pfefferack und
Prinzesskartoffeln.
Donnerstag: Blumenkohlsuppe, Hammel-
braten, Mohrrüben und Salzkartoffeln.
Freitag: Mocturilsuppe, gebratene Leber
und Njelsreis
Sonnenabend: Weiße Bohrensuppe, Rind-
fleisch und Petersilienkartoffeln.

Konsum-Verein Biene
E. G. m. b. H.

Schönebeck a. E.
Wir erlauben unsere Mitglieder zum
Schluß des Geschäftsjahres dringend, die
sämtlichen kleinen Gegenstände bis
zum 31. Oktober d. J., abends 7 Uhr
gegen große im Verkaufslager ungenutzte
wechseln. Nachdem findet ein Umtausch
nicht mehr statt.
Die Abnahme der großen Gegen-
stände und Nachvergütungsfcheine
findet für Westerbüben im Restaurant
des Herrn Hoffmeyer statt und zwar
am Freitag, den 2. November 1900
Vom 7. November 1900 ab werden
alle bisher verausgabten großen Gegen-
stände in gelber Farbe mit dem Auf-
druck „nur gültig für 1900“ von 100
Mk., 20 Mk. und 5 Mk., sowie die
Nachvergütungsfcheine vollständig
wertlos, und eruchen wir deshalb unsere
Mitglieder dringend, die angegebene Ab-
lieferungsfrist nicht zu veräumen.
Schönebeck a. E. d. Elbe
20. Oktober 1900
Der Vorstand.

Bei

Einkäufen bitten wir unsere
Leser, diejenigen Geschäfte zu
berücksichtigen, die uns und
unsere Sache unterstützen.
Aufmerksam
unheilbare Krankheiten
werden mit anerkannt bestem Erfolge
behandelt durch
Visser, homöopathischer Prakt.
Magdeburg, Jakobstr. 8.
Sprechstunden v. 11-4 Uhr; Donner-
tag keine Sprechstunden. 2827

Zahnschmerz

hohler Zahne
besänftigt sicher
sofort „Kropf's Zahnwatte“ (20%
Carvacrolwatte) à Pl. 50 Pf.
nur echt Dr. Otto Krause, Gust. Hubert,
Jakobstr. 16, A. Haehler Nachf., Buckau,
Schönebeckstr. 103, Alb Thienecke,
Buckau, Grusonstr. 6, Walter Grabe, Burg.

Zwickerin, Buchhalterin

sucht **1118**
A. Rosenberg, Unterstraße Nr. 1.

2 Laufburischen

nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht.
Lublin, Kaiserstraße.
2951

Bestellungen

auf die
Volksstimme
sowie auf alle
Parteischriften
nimmt entgegen und besorgt in kürzester Zeit

Heinrich Gerecke
Kolporteur
Uenhaldensleben, Schulstr. 12.
Freundliches Logis, sep. Eingang, zu
vermieteten Sudenburg, Schöningerstraße 15.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 31. Oktober 1900.
Das neue Weib.
Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Stray.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 31. Oktober 1900.
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Strauß.

Walhalla.

Jeden Abend: 2665
Konkurrenzloses
Programm
16 Nummern 16

Die Geburt eines kräftigen Mädchens
zeigen an
Erich Wendlandt u. Frau.
Magdeburg, Rogauerstr. 86, 30. 10. 1900.

* Herrn Friedrich Senst zu seinem Wiegen-
feste e. born. Lebeh. Kate mal, von wem?
* Dunkel Joh. Schmidt zu seinem 34. Ge-
burtstage soll leben. K. U. C. R. D. S.

Arbeiter, Parteigenossen!

Für 12000 Mark hat das Reichsamt des Innern die deutsche Arbeiterschaft der Zucht- und Gefängnisverwaltung...

Der Vorgang ist so ungeheuerlich, daß selbst die künstliche Vorstellung von der Abhängigkeit der Regierung...

Aber es ist wahr, mit den 12000 Mark hat die Regierung geholfen, die öffentliche Meinung zu Gunsten des Zucht- und Gefängniswesens...

Zu dieser feilen Presse, welche den Scharmachern Handlangerdienste verrichtet, gehören auch die bürgerlichen Zeitungen...

Der Centralanzeiger

hatte in seinen Spalten nur Platz zu einer laudatorischen Mißbilligung der That des Staatssekretärs, die weniger der Sache, als der von diesem beliebten Form galt...

Der Generalanzeiger

hielt es im Anfang überhaupt nicht für notwendig, seinen Lesern Kenntnis von dem Brief des Herrn Bueck zu geben...

Bezüglich des Staatssekretärs Grafen Posadowski, der in den letzten Jahren neben dem Minister v. Miquel einen ziemlich bedeutenden Einfluß auf unsere innerpolitischen Verhältnisse gewonnen hatte...

Land zum Siege zu verhelfen, zu stützen. Wie dem auch sein mag — die Thatfache, daß das Reichsamt des Innern mit Anfinnen um Herabgabe von Geld für die Zwecke einer Agitation zu Gunsten der verflochtenen „Zucht- und Gefängnisverwaltung“...

Das ist alles, was das Blatt zu der Affaire, welche die Gemüter von Millionen deutscher Arbeiter auf das tiefste erregte, zu sagen weiß.

Arbeiter Magdeburgs! Die Haltung der angeführten Blätter bei dieser Angelegenheit zeigt wieder einmal, daß man es hier mit Prepererzungen zu thun hat, welche unverschämte reiner Kapitalistische Interessen vertreten.

Zu den Stadtverordnetenwahlen in Magdeburg.

Nachstehend veröffentlichen wir zum Gebrauche für unsere Leser bei der Agitation zu den Stadtverordnetenwahlen das Sozialdemokratische Gemeindevahlprogramm wie es auf der Brandenburger Konferenz festgestellt wurde.

Entsprechend dem Programm der sozialdemokratischen Partei Deutschlands werden für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen folgende Forderungen aufgestellt:

- 1. Für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen ist das allgemeine, gleiche, geheime, direkte Wahlrecht einzuführen.
2. Auf dem Gebiete des Schulwesens fordern wir: Weltlichkeit der Schulen, obligatorischen Besuch der Volksschulen.
3. Einrichtung und Unterhaltung einer geregelten Kranken- und Gesundheitspflege unter Beachtung aller vorliegenden Mittel.
4. Armen- und Waisenenpflege mit ausreichenden Unterhaltungs- und Wärmehallen ohne politische Kontrolle.

6. Besuchs-, Verkehrs-, Kräfteerzeugung-, sowie sonstige für die Gemeinde notwendige Betriebe sind der Privatnutzung zu entziehen und auf eigene Rechnung der Gemeinden zu errichten...

7. Revision des Submissionswesens, Erhaltung der Gemeindearbeiten und Lieferungen nur unter vertragsgemäßer Verhandlung...

8. Für die im Gemeindeauftrag beschäftigten Arbeiter und Beamten ist ausreichende Bezahlung sowie eine Arbeitszeit von nicht länger als 8 Stunden täglich herbeizuführen...

9. Uebernahme der Markt-, Bau-, Wohnungs-, Verkehrs-, Gesundheits- und Sicherheits-Polizei in die Gemeindeverwaltung.
10. Errichtung von Gewerbe-Gerichten, Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Hausindustrie.

11. Unentgeltlichkeit des Bestattungswesens.
Diesem Programm zum Siege zu verhelfen, muß das nimmer rastende Bestreben der Magdeburger Arbeiterschaft sein.

Die Zahl der eingeschriebenen Kommunalwähler beträgt in der Altstadt 18131, Sudenburg 4816, Neustadt 7554, Buckau 5185.
Zu Buckau ist bekanntlich keine Wahl.
Drei Volksversammlungen finden heute Dienstag abend statt.

Totenliste der Partei. In Breslau starb nach schwerem Leiden an Lungenbrand der Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei...

Feniketon.

Auferstehung.

Von Graf Leo N. Tolstoi. (107. Fortsetzung.)

Ganz anders geartet war sein Gefährte, der Arbeiter Markel. Dieser war mit fünfzehn Jahren in eine Fabrik eingetreten, und im Alter von fünfzehn Jahren hatte er zu rauchen und zu trinken angefangen, um das Gefühl der Demütigung, das in ihm lebte, zu ersticken.

Trotzdem hatte Markel noch zwanzig Jahre lang das gewöhnliche Leben des Arbeiters weiter geführt. Er zählte fünf- unddreißig Jahre, als er mit einer revolutionären Studentin Bekanntschaft angeknüpft, die Arbeiterin geworden war...

Als Markel die Möglichkeit gesehen hatte, sich und die andern von der grausen Bedrückung, unter der er seit seiner Kindheit litt, zu befreien...

Die Möglichkeit der Befreiung für sich selbst und die andern kame von der Wissenschaft — so hatte man ihm versichert, und Markel hatte sich mit Leidenschaft darauf geworfen, Wissen zu erwerben.

Die Revolutionärin fuhr fort, mit ihm zu korrespondieren, und bewunderte mehr und mehr den erstaunlichen Eifer, mit dem er sich die verschiedenartigsten Kenntnisse zu eigen machte.

Dann war die Revolutionärin verhaftet worden; man hatte Briefe von Markel bei ihr gefunden, und dieser war ebenfalls verhaftet worden. In dem Gouvernement Nowodworski, wohin man ihn verschickte, hatte er die Bekanntschaft Nowodworski's gemacht, hatte wieder eine Menge Bücher gelesen, eine Menge Dinge gelernt...

anfängerischen, in denen er erzogen war, überzeugt war und sich davon freigemacht hatte, pferd mit Arbeit, dann mit Begeisterung, so empfand er gleichsam ein Verlangen, sich an allen denen zu rächen, die ihn im Irrium erhalten hatten.

Er hatte die Gewohnheiten eines Aristokraten; und wie alle, die seit ihrer Kindheit zur Arbeit herangezogen wurden, war er bei körperlichen Anstrengungen gewandt und unermüdet.

Gegen seine Genossen zeigte er sich gleichgültig und zurückhaltend, bis auf Nowodworski, an den er sich leidenschaftlich angeschlossen hatte und dessen Ansicht über alle Gegenstände er stets für die Quintessenz der Wahrheit selbst hielt.

Das Weiß erschien ihm als das hauptsächlichste Hindernis des sozialen Emanzipationswerkes und der freien Entwicklung des Verstandes; daher empfand er für die Frauen eine absolute Verachtung.

(Fortsetzung folgt.)

